

Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 St. Maryland Straße.

Nummer 287.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 4. Juli 1887.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder
angeboten werden, haben unentgeltliche
Aufnahme.
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber
auf Verlangen verlängert werden.
Anzeigen, welche die Wittgen 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am selbigen Tage
Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird ein Mädchen gegen guten Lohn
im Central-Quartier, nordöstlich der Washington
und Erie Straßen.
Verlangt: Zwei Aufwärter und zwei Köche,
welche im Hotel arbeiten.
Verlangt: Ein junger Mann der mit Weizen
umzugehen versteht. 124 St. Washington Str.
Verlangt wird ein Mädchen gegen sehr guten
Lohn. Adressen in der Office des Bldg.

Verchiedenes.

Wollwäcker
werden aufgefordert und werden aus Europa einge-
führt von Robert K. M. P. M. 434 Süd
Meridian Straße. Promote and Bldg. No. 120.

Hermann Sieboldt,

Öffentlicher Notar

Versicherungs-Agent

No. 118 1/2 St. Washington Straße.

Deutschen Vereinen!

welche beabsichtigen einen Ausflug aufs
Land oder ein
Pic-Nic!

zu veranstalten, diese zur Nachricht, daß
wir eine große Auswahl von
Seilen, Leichten, Güten

auf Lager haben, welche wir zu äußerst
niedrigen Preisen offeriren.

Bamberger

No. 16 St. Washington

Der Unterzeichnete macht achtungsvoll bekannt,
daß er am
Montag, den 11. Juli 1887,
eine

Ferien-Schule

Deutschen Unterricht
und zwar in den Elementar- und
INDIANAPOLIS BUSINESS-COLLEGE,
Vance Block,
Ede Washington Str. und Virginia Ave.

Gründlicher Unterricht und Nachhilfe in Deutsch
von anerkannten guten Lehrern. Carlsruhe acht Wochen.
Besuchungen:

— Drei Dollars.
Anmeldungen zu finden gemacht werden in der Office
67 Vance Block. Man benutze den Elevator.
C. E. Koenig, Principal.

Regenschirm verloren!

Sollte sich jemand im Besitze eines Regenschirms
finden, den er oder sie vor dem Turner-Building
am Sonntag noch nicht gehabt hat, so bittet man, denselben
in der Office der „Tribüne“ abzugeben.

PHENIX GARTEN

Ede Meridian und Morris Str.

Häufiger Aufenthaltsort für Familien.

Besonders geeignet für

Sommer-nachtsfeste u. Abend-
Unterhaltungen.

Fr. Kröckel, Eigenth.

Central Garten!

Ede East und Washington Str.

Häufiger Aufenthaltsort für Familien.

Gute Getränke und aufmerk-
same Bedienung.

PETER WAGNER,
Eigenthümer.

Meridian Strasse

Sommer-Garten,

338 Süd Meridian Straße,

Familien-Garten, Regelbath, 9 räumige
Wohn- und Club-Zimmer.

Gute Getränke und prompte Bedienung zu-
gepflegt.

ERNEST AMIET, Agent

Jeden Samstag Abend gratis

Eintritt.

Neues per Telegraph.

Wetterausichten.
Washington, 6. Juli. Schönes
Wetter, bleibende Temperatur.

Will wieder nominirt werden
Albany, N. Y., 6. Juli. Eine
Washingtoner Depesche an das „Evening
Journal“ behauptet mit Bestimmtheit,
daß Präsident Cleveland für seine Wie-
dernominirung arbeite.

Unlück zur See.
New York, 6. Juli. Das britische
Schiff „Muskela“ das im Dezember von
Java abfuhr, und das bis jetzt noch nicht
ankam, wird als verloren, aufgegeben.

Editorielles.

Es hat einmal ein Thor gesagt,
daß der Mensch zum Leben geboren worden;
Sich ihm ist dies, — Gott sei's gegn! —
Der Spruch aller gläubigen Thoren worden.

Und weil die Menge aus Thoren besteht,
ist die Lust im Lande verschwunden worden,
Es ist der Blick der Völker kurz,
Und lang sind seine Thoren worden.

— Eine Rede von einem Sozialisten zur
Feier des vierten Juli ist unamerikanisch,
aber ein „Prefight“ zum vierten Juli ist
amerikanisch.

„The American idea was at
a premium in Terre Haute on the glori-
ous Fourth.“ (Ind'pls Journal.)
Perhaps it was also in Shelbyville.

— In den Depeschenpalten finden sich
unter der Ueberschrift „Entstellungen“
verschiedene Aeußerungen des im Gefäng-
nisse befindlichen ehemaligen Vize-Präsi-
denten der Fidelity Bank, Harper. Diese
Mittheilungen Harper's über die Trans-
aktionen seiner früheren Freunde und Col-
legen, die ihn jetzt im Gefängnis schmach-
ten lassen, sind für das Studium der
heutigen Geschäftsmoral und der Moral
der „Prominenten“ recht interessant.

— Die Resolution des Morton Postens
No. 1 der „Grand Army of the Re-
public“ in Terre Haute wegen der Ein-
leitung Schillings enthält folgende Ein-
leitung: „Er ist der Herausgeber eines Blattes,
welches sozialistische Prinzipien vertritt,
die den ersten Schritt zur Anarchie sind,
und die Vernichtung der Regierung bilden,
einer Lehre, welche unsere freien Insti-
tutionen untergräbt und unsere Flagge
verachtet, eine Lehre, gegen welche wir
ebenfalls gerne die Waffen ergreifen, wie
wir sie gegen die Rebellion ergreifen.“

Boraua hervorgeht, daß die Mitglie-
der des Morton Postens No. 1 in Terre
Haute gar nicht wissen, was Sozialismus
ist, und daß sie eine Herde von Dumm-
köpfen sind, welche gewillt sind, sich wie
eine Rote Schildkröte gegen Fortschritt
und Humanität ins Feld führen zu lassen.

Jämmerliche Dummheit!

— Die Londoner Polizei beging durch
die Verhaftung einer anständigen Frau
als eine „improper person“ einen Fehler
oder eine Dummheit. Die Sache wurde
im Parlament besprochen und die Regie-
rung wurde getadelt, weil sie stets die
Polizei in Schutz nehme. Ein Labels-
votum gegen den Minister des Innern
wurde mit 153 gegen 148 Stimmen an-
genommen. Darauf hatten die Minister
eine Sitzung und kamen zu dem Ent-
schlusse, daß der Minister des Innern ab-
dankt müsse.

Man sieht, daß in England der Tadel
gegen einen Minister noch von Wirkung
ist und daß die Landesvertretung ihn
praktisch absetzen kann. Ein amerikanischer
Minister hat gegen jeden Tadel eine Ab-
wehrschlacht und läßt sich nicht verdrän-
gen. Aber die Amerikaner bilden sich ein,
die wahre Freiheit zu haben.

— Unser „Journal“ freut sich riesig
darüber, daß die Polizei, die Feuerwehr
und die „Grand Army of the Republic“
in Terre Haute so sehr mit den Füßen
stampeln, weil Schilling, den sie einen
Sozialisten nennen, die Feste bei der
von den Knights of Labor arrangirten
4. Juli-Feier hielt.

Warum sollte sich das „Journal“ nicht
über eine Dummheit freuen? Das
„Journal“ freut sich über jeden dumm-
haften nativistischen, reaktionären Streich.
Dem Schilling aber ist ganz Recht ge-
geschehen. Er ist gar kein Sozialist, sondern
einer von denen, welche durch ein ge-
wisches Quantum Confessionsmoral und
durch Schimpfen gegen die „Rabiaten“
sich die Freundschaft der Dummheit und
der „Prominenten“ zu sichern suchen. Er
kann daraus lernen, daß der Conservatis-
mus nichts taugt, daß die Feinde der Ar-
beiterbewegung Alles in einen Topf wer-
fen und Denjenigen, der ihnen schmeichelt,
höchstens im E. i. l. l. e. belächeln.

Drahtnachrichten.

Großes Feuer. — Verlust an
Menschenleben
Cincinnati, 5. Juli. Ein ver-
hängnisvolles Feuer wüthete hier gestern
Abend. Zwischen 9 und 10 Uhr wurde
das ganze Feuerwehrdepartement heraus-
gerufen. Es brannte in dem riesigen
Malzhaus der Weber'schen Brauerei-Co.,
einem 6 stöckigen Backsteingebäude an der
Ede von Clay- und 12. Straße. Gebäude
und Inhalt sind völlig verloren. Der
Gesamtschaden beträgt \$160,000, die
Versicherung nur \$110,000. Außerdem
wurden mehrere anstoßende Baulichkeiten
durch die einfallenden Flammen im Be-
trage von \$10,000 beschädigt.

Auch Menschenverluste brachte das
furchtbare Feuer mit sich. Nikolaus Kose,
ein Koffträger in Theobalds Wirtschaft,
wurde von einer einfallenden Mauer be-
graben; seinen Leichnam hat man noch
nicht erlangt. Ein Unbekannter, wahr-
scheinlich ein Angestellter des Malzhauses,
fiel 4 Stodwerke hinab und blieb tot
liegen. Außerdem stürzte Joe Gardner,
ein Arbeiter in Hovens Biererei, bei dem
Verfalle, sein Koffhaus gegen das ver-
wackelnde Element zu schützen, vom Dache
und erlitt tödtliche Verletzungen.

Entstellungen.
Cincinnati, 5. Juli. E. L. Har-
per, der Vizepräsident der verfallenen
Fidelity Bank, der sich noch immer im
Gefängnis befindet, erließ einem Repor-
ter, daß zur Zeit der Hund's Weizenpfe-
fation die dritte Nationalbank gar kein
Geld mehr gehabt habe. Damals hätten
sich 4 Stodwerke hinab und blieb tot
liegen. Außerdem stürzte Joe Gardner,
ein Arbeiter in Hovens Biererei, bei dem
Verfalle, sein Koffhaus gegen das ver-
wackelnde Element zu schützen, vom Dache
und erlitt tödtliche Verletzungen.

Die Cholera ist da.
Rom, 5. Juli. In Nocera, Cala-
brien, ist die Cholera ausgebrochen. Be-
reits sind 17 Erkrankungsfälle und 9
Todesfälle gemeldet worden. Die Aus-
sichten sind sehr schlimm, da das Weiter-
unendlich warm ist.

Ratloff im Sterben.
London, 5. Juli. Der Ratloff
in Moskau, das Haupt der russischen
Konstabilenpartei, soll im Sterben
liegen.

Bulgarien.
London, 5. Juli. Die bulgarische
Landesvertretung (Sobranje) ist zusam-
mengekommen, um einen Fürsten zu wählen.
Das Unternehmen dürfte schwierig ge-
lingen. Rußland wird die Wahl eines
Fürsten gutheißen, von dem es nicht über-
zeugt ist, daß er russische Interessen för-
dert, und Oesterreich und England wer-
den gerade einem solchen opponiren. Es
ist also nicht viel Aussicht vorhanden, daß
so bald eine Wahl erfolgt. Es berichtet
vielleicht die Ansicht vor, daß Rußland
entschlossen ist, die Sache durch einen
Krieg zu erledigen.

Schiffsnachrichten.
Angekommen in:
New York: „Nevada“ von Liber-
pool.
Southampton: „Eibe“ von
New York nach Bremen.
Plymouth: „Niederland“ von Phi-
ladelphia nach Antwerpen.
Lagos: „State of Nebraska“,
„Devonia“ von New York.

Verlangt \$10,000 für ihr ge-
dientes Herz
Hil. Dora Della Downs hat John
Thomas Wyatt auf \$10,000 Schadenersatz
verklagt. Sie giebt an, daß sie im
Januar 1886 den Verklagten kennen ge-
lernt habe, und daß er schon nach kurzer
Zeit vorgegeben habe, sie zu lieben und
ohne sie nicht leben zu können. Auch sie
habe die innigen Gefühle für ihn gehabt
und sie seien übereingekommen am 1. Juni
hochzeit zu feiern. Sie habe sich für
dieses Ereigniß gedürrt ausgekostet,
aber als der Tag näher heranrückte, sei er
zu ihr gekommen und habe gesagt, daß die
hochzeit auf einige Wochen verschoben
werden müßte. Mittlerweile habe sie er-
fahren, daß er bereits eine Frau habe.
Sie meint, daß sie zu obiger Summe be-
rechtigt sei, denn es sei ja ganz unbe-
denklich, ob sie nicht durch dieses Ver-
halten manche andere gute Heirathsgel-
egenheit verfehlt habe.

Interessant wird die Geschichte übrige-
nens erst, wenn man erfährt, daß De-
rjenige von welchem die Bescheidene die
Kleinigkeit von \$10,000 beansprucht, ein
Goldschmied ist.

Gestern hatten die Indianapoliser
Base Ball Spieler einen guten Tag.
Sie besiegten die Washingtoner.

Jäger, selbst Sonntagjäger,
sollten niemals die Jagdregel, daß man
keine Patronen nicht schießen und noch
weniger treffen kann, vergessen. Ist's
nicht so, Herr Wähler?

Sichere Anlage

Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.

Geschäfts-Gäuser.
12 und 14 West Washington Straße.
62 St. Washington Straße.

Wohnungen.
503 Nord Meridian Straße.
629 Nord Meridian Straße.
120 Nord Meridian Straße.
343 und 345 Nord-Bennsylvania Straße.
636 und 638 Nord Alabama Straße.

Baustellen.
40 Lots angrenzend an der Gürtelbahn.
44 Lots im südlichen Stadttheil.
54 Lots im Bruce Place, nordöstlich.
Grundeigenthum in allen Stadttheilen.
Grundstücke für Geschäftshäuser.
2 1/2 Acker in Brightwood, angrenzend an der Bahn.

Jos. A. Moore,
81 St. Market Str.

Moore & Barrett,
86 St. Market Str.

Schlischer Fund.

John Lee und Wm. Trusky an der Ede
der Mulberry und Morris Straße mohn-
haft, theilten der Polizei mit, daß sie,
während sie am 4. Juli unterhalb Selters
Farm hielten, am Flußufer die Leiche
eines neugeborenen Kindes liegen sahen.
Einige Meter hatten die Leiche schon vor-
her entdeckt und sie auf den Fund auf-
merksam gemacht.

Unzweifelhaft liegt hier ein Kindsmord
vor, der indeß schon vor mehreren Tagen
verübt worden sein muß, denn die Leiche
war bereits in Verwesung übergegangen.

Die Commission zur Errichtung
der Irenhäuser hatte gestern Nachmittag
eine Sitzung. Sie beschloß dahin zu
wirken, daß das Vorpark-Irenhaus
halb fertig gestellt werde, weil es aus
allen Theilen Indiana's am besten erricht
werden kann. Die Fertigstellung des
Irenhauses zu Evansville wird wohl
wegen Ueberfluß an Geldmangel noch
eine Zeit lang hinausgeschoben werden
müssen.

— Merckhaupfeiten, lange deutsche
Pfeifen, Cigarrenspitzen etc. bei Wm.
Rudko, No. 199 St. Washington Str.

Die Polizei-Commission hielten
heute Mittag eine Sitzung. Der
Glam war nicht anwesend. Einmüthig
Oberbefehlshaber der Knappschärde, wie
Sergeanten und Caplone waren vor-
geladen und erhielten neue Instruktionen;
welche sie dieselben waren, konnte nicht
in Erfahrung gebracht werden da sich die
Leute sehr zurückhielten. James
Kearns wurde an Stelle von Thomas
Schaugnessy welcher resignirt hat, zum
regulären Polizisten ernannt. John J.
Manning wurde als Extra-Polizist an-
gestellt. Der Sekretär theilte mit, daß
während des Monats Juni 288 Verur-
theilungen vorgenommen wurden, davon
waren 226 Weiße und 42 Farbige, 229
männlichen und 39 weiblichen Geschlech-
tes, 246 waren Amerikaner, 16 waren
Irelander, 5 waren Deutsche und 1 w.
Gebürt.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Elfaß-Vorbringen.
Wegen des Ausbruchs „Vive la
France!“ und Singens der Marfeli-
sche wurde in Straßburg der Schiffs-
fisch Richard Castellain zu 1 Jahr 6
Wochen, der Schreiner Karl Matter zu 1
Jahr 4 Wochen, Eugen Rau zu 7 Mona-
ten Gefängnis und der Arbeiter Joseph
Matter zu 10 Tagen Haft verurtheilt.
Kürzlich wurde in Erfurt die Leiche des
Fabrikarbeiters Constantin Kissenberger
aus Benfeld gefunden. Der Kopf, na-
mentlich das Gesicht der Leiche, war mit
Blut unterlaufen, es scheint daher ein
Verbrechen nicht ausgeschlossen. Mög-
licherweise kann auch ein Selbstmord
vorliegen, da Kissenberger seit der Ver-
haftung seines ältesten Sohnes — der
letzte war einer der jungen Vurghen, die
seiner Zeit in Benfeld mit der Tricolore
umherzogen und sich gegen die dortige
Gendarmerie vergangen hatten — zeit-
weise Spuren von Trübfinn zeigte. — Die
Wirthe der Stadt Rappoldswiller und
Umgebung haben die Weisung erhalten,
innerhalb einer bestimmten Zeit ihre
Wirthshausbücher in deutscher Sprache
ummalen zu lassen. — Wegen Verleumdung
des Stationsvorstehers, bezw. Zuthätig-
keiten gegen diesen Beamten, während
derselbe in Ausübung seines Dienstes
auf dem Bahnhofe begriffen war, wurde
der Wirthe und Maler Schneider in St.
Kamm verhaftet. — Der frühere Notar
Gandar zu Nemilly wurde wegen Unter-
schlagung ihm anvertrauter Gelder zu
einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren
verurtheilt. — Der Fischer Friedrich
Schmidt von Althausen und der Fuhr-
mann Johann Floberer von Rappold-
swiller wurden vom Blut erschlagen; in
Folge von Schlaganfällen starben: der
Fabrikarbeiter Uner und der Kafen-
wärter Weichert in Althausen, und
der Wirthe Efinger in Niedermorschwei-
ler.

Sichere Anlage

Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.

Geschäfts-Gäuser.
12 und 14 West Washington Straße.
62 St. Washington Straße.

Wohnungen.
503 Nord Meridian Straße.
629 Nord Meridian Straße.
120 Nord Meridian Straße.
343 und 345 Nord-Bennsylvania Straße.
636 und 638 Nord Alabama Straße.

Baustellen.
40 Lots angrenzend an der Gürtelbahn.
44 Lots im südlichen Stadttheil.
54 Lots im Bruce Place, nordöstlich.
Grundeigenthum in allen Stadttheilen.
Grundstücke für Geschäftshäuser.
2 1/2 Acker in Brightwood, angrenzend an der Bahn.

Jos. A. Moore,
81 St. Market Str.

Moore & Barrett,
86 St. Market Str.

Grand Musical Festival

Indianapolis

July 5, 6, 7 and 8

1887

Nationaler Musiklehrer-Verband.

Drei große Concerte. Zwei Matineen.

Großer Chor von 600 Stimmen.

Von der Studien's berühmtes New York Orchester.

Die bekanntesten Solisten der Welt. Solisten werden nur bis
Donnerstag verkauft. Am und nach Donnerstag können einzelne Tickets gekauft werden.

Saison-Tickets, mit reservirten Plätzen für Concerte am Dienstag, Mittwoch und
Donnerstag Abend \$4.00; Einzelne Tickets, reservirt \$1.50; Allgemeine.
Eintritt \$1; Matineen Mittwoch und Donnerstag 50c.

Reservirte Plätze sollten jetzt gekauft werden, ehe die besten aufgebraucht sind.

Lieber u. Co's City Brauerei

Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.

— In Flaschen zu beziehen durch —

JACOB METZGER and COMPANY.

Jacob Metzger & Company,

Lager- u. Bod-Bier in Flaschen.

Alle Sorten Mineralwasser wie: Seltzer, Apollinaris, Sheboygan u. s. w.
in Flaschen und Krügen.

OLDEN TIME ALE eine Spezialität.
Telephon 407. 30 und 32 St. Maryland Straße.

Lieblings-Bier.

Aurora!

Pilsener- und Lager-Bier

in Gebinden und Flaschen zu beziehen von

August Erbrich,

No. 220 S. 222 Süd Delaware Str.

Telephon 1,082.